

⑤

Int. Cl. 2:

**B 41 K 1/40**⑯ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND****DEUTSCHES****PATENTAMT****DT 26 15 090 A 1**

⑪

**Offenlegungsschrift 26 15 090**

⑫

Aktenzeichen: P 26 15 090.3

⑬

Anmeldetag: 7. 4. 76

⑭

Offenlegungstag: 11. 11. 76

⑮

Unionspriorität:

③② ③③ ③①

30. 4. 75 Schweden 7505098

⑮

Bezeichnung: Selbstfärbender Handstempel

⑰

Anmelder: Carlsson, Per-Arne; Darhult, Bengt; Boras (Schweden)

⑱

Vertreter: Seeger, W., Dipl.-Phys., Pat.-Anw., 8000 München

⑲

Erfinder: gleich Anmelder

**BEST AVAILABLE COPY****DT 26 15 090 A 1**

DIPL.-PHYS. WOLFGANG SEEGER  
PATENTANWALT

2615090

THIERSCHSTR. 27  
D - 8 MÜNCHEN 22  
TEL. (089) 22 51 52

Anwaltsakte: 14 Pat 6

Telegramm (Cable Address):  
Seegerpatent München  
Telex: 5 24487 patop d

Sr/s.

Anmelder: Per-Arne Carlsson und  
Bengt Darhult  
Elinsdalsgatan 8  
502 56 Borås / Schweden

"Selbstfärbender Handstempel"

Die Erfindung betrifft einen selbstfärbenden Handstempel mit einem Griff, einer Basis und mit einer die Symbole tragenden Fassung, welche über einen zentralen Schaft starr mit dem Griff verbunden ist, welche von einer Feder in einer Ausnehmung der Basis in zurückgezogener Stellung gehalten wird und deren Symboloberfläche so ausgebildet ist, daß sie mit einem Substrat, auf welches die Symbole gedruckt werden sollen, zum Eingriff kommt, wenn beim Stempeln der Griff zur Basis hin verschoben wird, wobei die von einer einstellbaren Schulter zurückgehaltene Feder komprimiert wird.

Bei Verwendung derartiger Handstempel ist es besonders wichtig, daß der den Text tragende, poröse Stempelblock nicht zu stark oder zu wenig komprimiert wird. Falls die Kompression zu groß ist, wird unnötig viel Stempelfarbe aus dem Stempelblock herausgedrückt, wodurch der Vorrat an Stempelfarbe schnell verbraucht wird und wodurch außerdem die gedruckten Symbole unnötig fett und unschön werden. Falls dagegen eine zu geringe Kompression eintritt,

609846/0267

POSTSCHECKKONTO MÜNCHEN 19888-807 · DRESNER BANK MÜNCHEN, KONTO-NUMMER 7706005  
Fernmündliche Auskünfte sind nur bei schriftlicher Bestätigung verbindlich

---

2615090

-2-

wird zu wenig Stempelfarbe herausgedrückt, wodurch der Stempel-  
druck dünn und schlecht lesbar wird. Darüberhinaus wird der  
Stempelblock oder das Stempelkissen nach und nach dünner, während  
die Stempelfarbe verbraucht wird, was wiederum bedeutet, daß der  
Druck schwächer und schwächer wird, selbst wenn das Stempelkissen  
noch hinreichend viel Stempelfarbe enthält, um Stempeldrucke mit  
annehmbarer Qualität zu liefern.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen selbstfärbenden Stempel zu  
schaffen, welcher diese Nachteile vermeidet.

Diese Aufgabe ist gemäß der Erfindung bei selbstfärbenden Hand-  
stempeln der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß die  
Schulter aus einer zweiteiligen Büchse o.dgl. besteht, welche  
zwischen der Basis und dem Griff angeordnet und längenveränderlich  
ist.

Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung gehen aus den Un-  
teransprüchen in Verbindung mit der Zeichnung und der Beschrei-  
bung hervor.

Die Erfindung ist im Folgenden anhand eines Ausführungsbeispiels  
und in Verbindung mit der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch einen Handstempel,  
Fig. 2 eine Seitenansicht des Handstempels der Fig. 1 und  
Fig. 3 eine Endansicht des Handstempels mit einer Ansicht  
eines Querschnitts durch den Griff unmittelbar  
unterhalb der obengenannten Büchse.

Der in der Zeichnung dargestellte Handstempel weist eine Fassung 1  
auf, welche einen die Symbole tragenden Stempelblock oder ein  
Stempelkissen 1a trägt. Die genannten Symbole können Buchstaben,  
Zahlen oder beliebige andere Symbole sein. Die Fassung 1 ist in

609846/0267

2615090

-3-

einer Ausnehmung 2 in einer Basis 3 angeordnet, und die Ausnehmung ist nach unten offen. Die Oberseite dieser Basis weist einen Hals 4 auf. Die Fassung 1 ist abnehmbar an dem unteren Ende eines zentralen Schaftes oder einer zentralen Stange 5 angeordnet. Dieses Ende kann in geeigneter Weise so abgeschrägt sein, daß die Komponenten 1 und 5 sich nicht relativ zueinander drehen können, sondern vielmehr aneinander befestigt werden. Die Stange 5 ist verschiebbar in dem oberen Ende des Halses 4 der Basis angeordnet, und ihr oberes Ende ist an einem Griff 6 befestigt, welcher eine nach unten offene Ausnehmung 7 aufweist. Der Griff ist durch eine Scheibe 8 abgeschlossen, welche nicht drehbar in dem Griff angeordnet ist. Die Scheibe weist eine Nabe 9 auf, in welcher zwei Hülse, nämlich eine äußere Hülse 10 und eine innere Hülse 11, welche eine Büchse bilden, gleitend angeordnet sind. Die äußere Hülse 10 ist axial verschiebbar, aber nicht drehbar in der Nabe 9 angeordnet und sie ist mit der inneren Hülse 11 über ein Gewinde verbunden. Die innere Hülse weist einen Flansch 12 auf, welcher in geeigneter Weise außen geriffelt sein kann und mit dessen Hilfe die innere Hülse gedreht werden kann. Auf Grund einer Feder 13, welche zwischen dem Griff 6 und der Scheibe 8 komprimiert wird, ist der Flansch 12 in axialer Richtung zwischen der Nabe 9 und dem oberen Ende des Halses 4 befestigt. Das obere Ende der äußeren Hülse 10 bildet eine Schulter für die Nabe 14, welche den Griff 6 und den Schaft oder die Stange 5 verbindet, wodurch die untere extreme Position der Fassung 1 festgelegt wird. Durch Drehung der inneren Hülse 11 mit Hilfe des Flansches 12 wird es möglich, die äußere Hülse 10 und damit auch die genannte Schulter axial so zu verschieben, daß die Fassung 1 ihre gewünschte untere Position einnimmt, damit die Kompression des Stempelblockes oder Stempelkissens beim Stempeln gesteuert wird.

Der Basisabschnitt 15 weist stationäre Füße 15 auf, welche die Position des Substrates bestimmen, auf welches gestempelt werden soll. Das obere Ende der Hülse 10 sollte selbstverständlich durch

609846/0267

2615090

-4-

Drehung der Hülse 11 mit Hilfe des Flansches 12 so eingestellt werden, daß die Druckfläche des Stempelblockes 1a in derselben Ebene angeordnet ist, wie die unteren Enden der Füße 15, so daß beim Stempeln der Stempelblock in geeignetem Maße komprimiert wird.

609846/0267

2615090

-5-

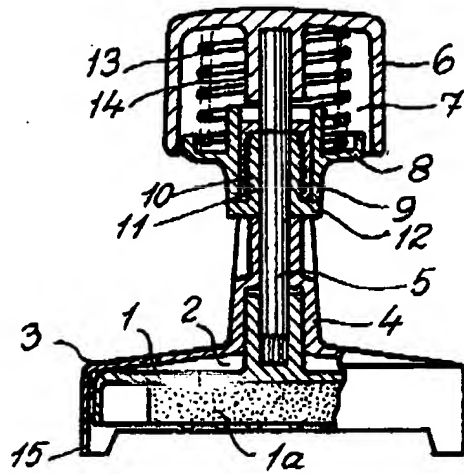
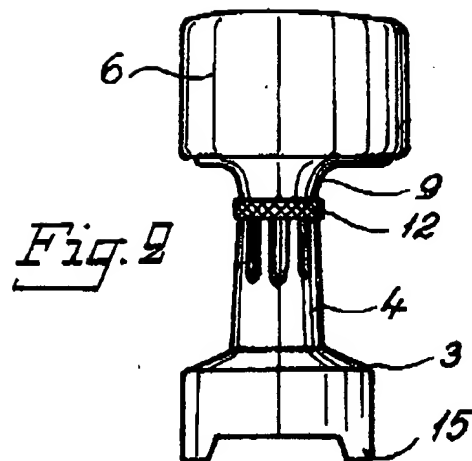
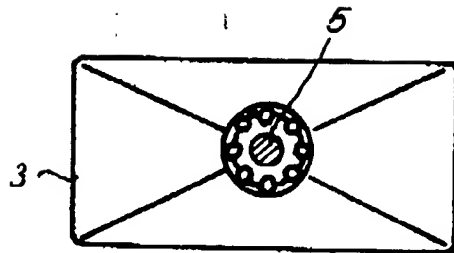
Ansprüche

1. Selbstfärbender Handstempel mit einem Griff, einer Basis und mit einer die Symbole tragenden Fassung, welche über einen zentralen Schaft starr mit dem Griff verbunden ist, welche von einer Feder in einer Ausnehmung der Basis in zurückgezogener Stellung gehalten wird und deren Symboloberfläche so ausgebildet ist, daß sie mit einem Substrat, auf welches die Symbole gedruckt werden sollen, zum Eingriff kommt, wenn beim Stempeln der Griff zur Basis hin verschoben wird, wobei die von einer einstellbaren Schulter zurückgehaltene Feder komprimiert wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Schulter aus einer zweiteiligen Büchse o.dgl. (10, 11) besteht, welche zwischen der Basis (3) und dem Griff (6) angeordnet und längenveränderlich ist.
2. Handstempel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zweiteilige Büchse aus zwei coaxialen HÜlsen besteht, welche wechselseitig miteinander verbunden und relativ zueinander verschiebbar sind, nämlich aus einer äußeren Hülse (10), welche nicht rotierbar aber axial verschiebbar zu dem Griff (6) ist, und einer inneren Hülse (11), welche mittels eines Flansches (12) o.dgl., welcher an ihr befestigt ist, von außen drehbar ist und axial zwischen der Basis (3) und der Feder (13) befestigt ist, wobei die Feder (13) direkt oder indirekt zwischen dem Flansch (12) und dem Griff (6) eingeklemmt ist.
3. Selbstfärbender Handstempel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (6) abnehmbar an der Fassung (1) mit Hilfe des Schartes (5) befestigt ist und daß dieser Schaft (5) sich zentral durch die Büchse (10, 11) und die Basis (3) erstreckt.
4. Selbstfärbender Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Feder (13) eine Schraubenfeder ist, welche konzentrisch um die Büchse (10, 11) angeordnet ist.

609846/0267

6  
Leerseite

2615090

*Fig. 1**Fig. 2**Fig. 3*

B41K 1-40: AT:07.04.1976 OT:11.11.1976

hl.

609846/0267



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ BLACK BORDERS
- ☒ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☒ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**